



Mark Heuer

Studierende des Masterprogramms Environmental Governance an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen haben sich im Wintersemester 2013/14 mit dem Thema „Cost of Food“ auseinandergesetzt. Mark Heuer und Philipp Gassner erarbeiteten eine App, mit der Nutzerinnen und Nutzer Orte in Freiburg finden können, die zu einer umweltbewussten und gerechten Ernährung beitragen. Dies können Einkaufsmöglichkeiten für regionales und ökologisches Obst und Gemüse sein – oder auch frei zugängliche Brombeerbüsche. Die Nutzer können das Angebot erweitern, indem sie selbst ihre Lieblingsorte und Tipps in der App eintragen und für andere zugänglich machen.



Philipp Gassner



Jakob Mayer

Um Patientinnen und Patienten erfolgreich zu behandeln, bedarf es oft der Einbindung unterschiedlicher Expertinnen und Experten. In dem von Jakob Mayer und Markus Obmann initiierten Lehrprojekt lernen Medizinstudierende gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Physiotherapie und erfahren damit gleichzeitig die Arbeitsweise und Perspektive der jeweils anderen Berufsgruppe. Dieses Wissen um die Kompetenzen der anderen und die Wertschätzung ist wichtig für die spätere Kooperation in der Arbeitspraxis und für eine bestmögliche Patientenversorgung. Die Auszeichnung würdigt das Engagement der beiden Studierenden um die Weiterentwicklung und Erweiterung der Ausbildung von Medizinerinnen und Mediziner sowie von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten um interprofessionelle Aspekte.



Markus Obmann

Universitätslehrpreis 2014

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

Universitätslehrpreise – aktiv mitgestalten.

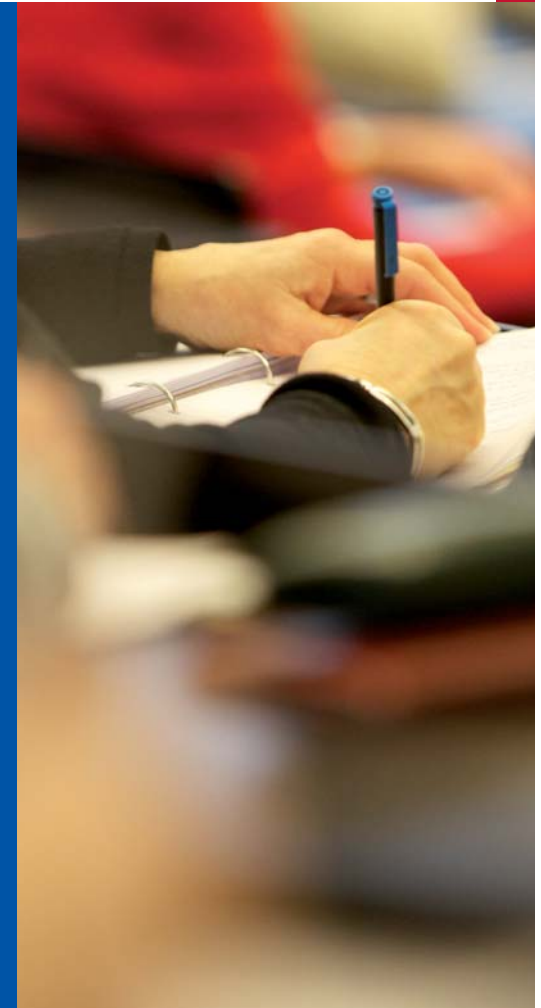
Reichen Sie Ihre Vorschläge ein für

- ein besonders innovatives Lehrkonzept
- langjährig anerkannte Lehre auf hohem inhaltlichem und didaktischem Niveau
- herausragende Lehrveranstaltungen

Alle Informationen finden Sie unter

www.uni-freiburg.de/go/lehrpreise

Rektorat
Fahnenbergplatz
79085 Freiburg
www.uni-freiburg.de



Der Universitätslehrpreis 2014

Mit der Vergabe des Lehrpreises ist das Ziel verbunden, die fundamentale Bedeutung der Lehre an der Universität Freiburg ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und anzuerkennen. Darüber hinaus soll eine permanente Diskussion didaktischer Konzepte und Fragen der Lehre angestoßen werden. Es soll deutlich werden, dass erst die Zusammenführung von fachlichem Wissen, didaktischer Qualifikation und persönlichem Engagement zu herausragenden Lehrleistungen und damit zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Faches wie der Universität Freiburg insgesamt beiträgt.



Prof. Dr. Dr. h.c.
Hans-Jochen
Schiewer

Neue Impulse für die Didaktik: Jährlich zeichnet die Albert-Ludwigs-Universität Dozierende, die herausragende Lehrveranstaltungen auf hohem inhaltlichem und didaktischem Niveau anbieten und innovative Lehrkonzepte umsetzen, mit dem Universitätslehrpreis aus. Die Preisträgerinnen und Preisträger der im Jahr 2014 ausgezeichneten Projekte erhalten ein Preisgeld in Höhe von je 2.000 bis 3.000 Euro. Darüber hinaus verleiht die Universität zwei Sonderpreise für studentisches Engagement. Die Auszeichnung ist mit je 500 Euro dotiert. Die Universität Freiburg gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer
Rektor



Lisa Hüther-Pape

Lisa Hüther-Pape, Institut für Psychologie, erhält den Universitätslehrpreis für ihr Seminar „Kultur und Kognition“, das sich an Master-Studierende der Psychologie richtet. Das Konzept ermöglicht es Studierenden, ohne spezifische fachliche Vorkenntnisse zum Seminarthema auf hohem Niveau und mit großem Lernerfolg interkulturelle Forschungsergebnisse zu diskutieren. Das Kernstück bilden Leseprotokolle über Basistexte zu kulturellen und sprachlichen Einflüssen auf psychologische Forschungsthemen, die die Studierenden vor jeder Sitzung verfassen. Hierbei müssen sie sich kritisch mit den Themen auseinandersetzen und können dadurch in den Präsenzzeiten intensiv diskutieren und ihr Wissen in eigenen Experimenten anwenden.



Prof. Dr. Marcus
Krüger

Mit ihrer Lehrveranstaltung zum interprofessionellen Lernen in der Pädiatrie beschreiten Prof. Dr. Marcus Krüger, Christine Straub und Dr. Sebastian Bode vom Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsklinik Freiburg neue Wege. Indem sie Medizinstudierende im Praktischen Jahr und Studierende des Masters „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ der Evangelischen Hochschule Freiburg gemeinsam an Fallgeschichten arbeiten lassen, ermöglichen sie den Studierenden, im fachlichen Austausch von-, mit- und übereinander zu lernen. Die Studierenden arbeiten mit derselben Zielgruppe, bringen jedoch unterschiedliche Methoden und Zugänge mit. Dadurch lassen sich verschiedene Perspektiven und Vorgehensweisen bereits im Studium integrieren und ermöglichen Einblicke in die Fachsprache und Arbeitsweise der jeweils anderen Berufsgruppe.



Christine Straub



Dr. Sebastian Bode



Dr. Stefan Seeber

Im Seminar „Tristanstoff im Mittelalter“ von Dr. Stefan Seeber, Deutsches Seminar, lernen angehende Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ein wichtiges Element der universitären Arbeitspraxis kennen: das Verfassen und Veröffentlichen eines wissenschaftlichen Artikels. Gemeinsam erarbeiten die Studierenden eine eigene Fragestellung, um darauf aufbauend eine Forschungsfrage zu entwickeln, zu recherchieren und anschließend die Texte zu verschriftlichen und redigieren. In Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Freiburg wird dann der von den Studierenden verfasste Artikel auf dem Portal „FreiDok“ als elektronische Publikation veröffentlicht und bringt ihnen ihre erste Publikation ein.



Dr. Hubert Fehr

Studierende vom ersten Semester an für ihr Fach zu begeistern, ist eine wichtige Grundlage für ein erfolgreiches Studium. Dr. Hubert Fehr, Institut für Archäologie, erhält die Auszeichnung für seine langjährige Lehre auf hohem inhaltlichem und didaktischem Niveau. Unter anderem hält Fehr regelmäßig die Einführungskurse in die Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters. Er meistert dabei erfolgreich den Spagat zwischen der Vermittlung von Grundlagenwissen und dem Aufzeigen aktueller Forschungskontroversen. Auch in seinen anderen Lehrveranstaltungen zeichnet sich der Archäologe durch den Einbezug des jeweils aktuellen Forschungsstandes aus. Damit ermöglicht er ein Studium mit hohem Forschungsbezug und eine frühe Teilhabe an der Diskussion in der eigenen Disziplin.